

Spektakuläre Bläserklänge

International bekannte Musiker von „German Brass“ in der Meßkircher Stadthalle

Catania, Madrid, Freudenstadt, Athen, Hildesheim, Meßkirch, Karlskrona (Südschweden): So liest sich der Tournee-Plan des Ensembles „German Brass“. Und es erstaunt, dass es den Organisatoren der Musikfestwochen Donau-Oberschwaben gelungen ist, die auf internationalen Bühnen erfolgreich agierenden Blechbläsermusiker nach Meßkirch zu holen. Der künstlerische Leiter der Musikfestwochen, Guntram Bumiller, kündigte stolz das Ensemble als die Stars in der internationalen Blechbläserzene an, was „German Brass“ in Meßkirch deutlich hörbar bewies. Ursprünglich sollte das Konzert im Innenhof des Meßkircher Schloss stattfinden, wurde wegen des schlechten Wetters aber in die Stadthalle verlegt.

Die beiden Arrangeure der Gruppe, Matthias Höfs und Enrique Crespo, stellten ein abwechslungsreiches Programm zusammen, das Barockes zu

Gehör brachte, Operettenklänge, Wiener Polka, eine Rhapsodie des Ungar Franz Liszt und einen musikalischen Ausflug nach Südamerika.

Das Konzert begann zugleich flott und freudig mit dem Concert No. 2 in D von John Baston, so dass man sich an die Ursprünge der Trompetenmusik erinnert fühlte, die ausschließlich zur Ankündigung des Kaisers eingesetzt werden durfte. Damals war es nur ganz wenigen Musikern erlaubt, das Instrument zu spielen. Sie mussten darüber hinaus aus gutem Hause sein. Dass „German Brass“ auch aus erlesenen Musikern besteht, zeigen die Biografien. Fast alle haben eine Professoren- oder Dozenten-Stelle und ausnahmslos alle spielen in namhaften Orchestern mit.

Der Hornist Klaus Wallendorf führte als Conférencier mit intelligentem Humor und Wortspielereien durch das Programm, das Stücke „von ver-

storbenen und verschiedenen Komponisten“ präsentierte. Mit dialektgeprägter Sprachmelodie, die jeweils zum folgenden Komponisten passte, führte er zum nächsten Programmpunkt über und bereitete dadurch die Atmosphäre vor, in denen die Stücke entstanden sein mögen. In Wiener Schmah kündigte er die Tritsch-Tratsch-Polka von Johann Strauß an, mit ungarischem Zungenschlag die Ungarische Rhapsodie No. 2 von Franz Liszt und in Sächsisch schilderte er Eheszenen von Anna Magdalena und Johann Sebastian Bach, die den letzteren zu Kompositionen angeregt haben könnten.

Spannend klang die Toccata und Fuge in d-Moll von Bach, die der meisten als Orgelwerk bekannt sein dürfte. Es gelang den Musikern nicht nur die mächtigen, voluminösen Akkorde herauszuarbeiten, die für den furiosen Beginn sorgten, sondern



Gefeiert wurde die „German Brass“-Band bei ihrem Auftritt in der Meßkircher Stadthalle.

BILD: BRENDER

auch im Kontrast dazu die schnellen hohen Läufe, wobei die verschiedenen Bläser nach und nach einstimmten bis zum Zusammenklang des ganzen Ensembles. Der Ohrwurm „Weißt du es noch?“ aus der Operette „Die Csárdásfürstin“ des gebürtigen Ungarn Emmerich Kálmán animierte ge-

radezu zum Mitsummen.

Im zweiten Teil des Konzerts entführte „German Brass“ sein Publikum nach Südamerika mit brasilianischen, mexikanischen und argentinischen Rhythmen. Die Arrangements der Stücke ließen jede Bläsergruppe ideal hervortreten und individuelle Akzente

setzen. Mit Trompetensoli glänzten Matthias Höfs und Uwe Köller, mit der Posaune Enrique Crespo. Die Zuhörer bedankten sich für das unterhaltende und qualitativ hochwertige Konzert mit enthusiastischem Applaus.

ISABELL MICHELBERGER